

TRÄCHTIGKEITSTOXIKOSE UND LAKTATIONSKETOSE BEIM SCHAF

Jill Wüthrich und Urezza Felix

Agronomie Studierende, HAFL Zollikofen

Präsentation: Jill Wüthrich und Urezza Felix

e-mail: jilljana.wuethrich@students.bfh.ch, urezza.felix@students.bfh.ch

Zusammenfassung

Die Trächtigkeitstoxikose und die Laktationsketose sind beides Stoffwechselstörungen in Folge eines Energiemangels, welcher zu einer übermässigen Bildung von Ketonkörpern führt. Beim Schaf ist vor allem die Trächtigkeitstoxikose bekannt. Zwei studentische Arbeiten erhärten jedoch den Verdacht, dass Laktationsketosen beim Schaf häufiger vorkommen als bisher angenommen.

Auf je einem Milchschaftbetrieb und einem Mutterschaftbetrieb wurden zwölf resp. fünfzehn Tiere während den letzten neun bis zehn Wochen der Trächtigkeit bis mindestens drei Wochen nach dem Ablammen auf erhöhte Ketonkörper im Blut untersucht. Werte ab 0.8 mmol/l Ketonkörper im Blut wurden als subklinische Ketose angesehen. Um zu sehen, wie viel Körperfett die Tiere über die Phase der Geburt verlieren, wurde vor und nach der Ablammung der BCS geschätzt.

Bei den Fleischschafen zeigten von fünfzehn Tieren sechs eine Ketose. Aufgrund des Zeitpunkts hatte eines eine Trächtigkeitstoxikose und die anderen fünf eine Laktationsketose. Die Tiere mit den höchsten Ketonkörperwerten im Blut zeigten auch eine Abnahme des BCS von etwa einem Punkt von 4 auf 3, die anderen schienen stabil zu bleiben. Bis auf eines hatten alle untersuchten Fleischschafe zum Geburtszeitpunkt eher einen erhöhten BCS von 3 bis 4. Bei den Milchschaften zeigten vier von zwölf Tieren eine Ketose, davon eines eine Laktationsketose. Ein grosser Unterschied zeigt sich bei den BCS-Werten, die höchsten lagen vor der Geburt bei 2.5. Über den Zeitraum der Geburt und der Laktation nahmen dann alle auf Werte von 1 ab. Hier stellt sich die Frage, ob man bei solchen Werten bereits ab 0.7mmol/l Ketonkörper im Blut von einer Ketose ausgehen müsste, da für die Entstehung einer Ketose Körperfett abgebaut werden muss.

Insgesamt kann davon ausgegangen werden, dass die Fütterung in beiden Fällen nicht bedarfsgerecht ist. Da bei den Fleischschafen die Tiere eher zu gut genährt sind und die Milchschaft einen zu tiefen BCS aufweisen.

In weiteren Untersuchungen soll abermals die Ketonkörper Konzentration sowie der BCS vor und bis zu vier Wochen nach der Ablammung gemessen werden. Zusätzlich muss die Fütterung genauer analysiert um eine bessere Aussage über die zu empfehlende Energieversorgung rund um das Ablammen bei Schafen machen zu können.